

Auf ornithologischen Streifzügen.

Zweite Folge.

Von Paul Leverkühn.

V.

Im vorigen Artikel führte ich den Leser nach Percy Seymour's Wirkungsstätte an den Goldbächen Australiens, heute möchte ich ihn an die heisse Küste Afrikas geleiten, von wo mir durch Emin Pascha einst hochinteressante Briefe zukamen, deren Bekanntgabe jetzt doppelt gerechtfertigt erscheinen dürfte: einmal, da sie eine Masse beachtenswerther Winke für zukünftige Forschungsreisende enthalten, und sodann, weil gerade jetzt die Kunde von dem Tode des Pascha's eine teider nicht mehr dementirte, sichere geworden zu sein scheint.

Am 25. November 1890 bekam ich in München folgenden acht Seiten langen, enggeschriebenen Brief des Dr. F. Stuhlmann mit Empfehlungskarten von ihm und von Sr. Excellenz Dr. Emin Pascha. Der Brief war datirt: »Ussongo, den 7. September 1890 (Uniam wesi) zwischen Tabora und dem Victoria-See«.

Verehrter Herr Leverkühn!

Vielleicht erinnern Sie sich noch Ihres Mitarbeiters in dem kleinen Zimmer im Kieler Zoologischen Institut*) und verzeihen es ihm, wenn er Sie auf ein paar Minuten beansprucht. Sie haben vielleicht gehört, dass ich nun nach zweijährigem Aufenthalt in Sansibar etc., bei dem ich unter Anderem auch circa 800 Vogelbälge sammelte, seit April dieses Jahres als Officier, respective Naturforscher auf der Expedition von Emin Pascha im Innern bin. Dieser hat die Bearbeitung der Vögel — bis jetzt circa 300 — und Säuger, während ich andere Thiere, Pflanzen, Routenaufnahmen, Ortsbestimmungen etc. habe. Dr. Pascha fragte mich nun vor einigen Tagen nach Ihnen, da ihm Referate über Ihre Arbeiten im »Ibis« aufgefallen waren,***) und ich konnte ihm denn alles mögliche Gute über Ihren fabelhaften Fleiss und Eifer erzählen.

Er sagte, dass er in seinen Notizen allerhand über die Wiedehopfsagen***) hätte (Eigenes) und es Ihnen vielleicht, wenn er Zeithätte, nachschicken würde, und fragte, ob Sie nicht mal daran gedacht hätten, herauszukommen. (Schicken Sie dem Pascha doch mal Ihre Arbeiten!)

Wenn vielleicht dem Pascha die Verwaltung des Innern übertragen wird, so könnten Sie als Arzt gewiss ankommen, und der Pascha meinte, dass er Leute, die gehörig arbeiten könnten und sich nebenbei wissenschaftlich beschäftigten, am liebsten hätte. Bei dem grossen Andrang zur Schutztruppe ist allerdings wohl fürs Erste eine Anstellung in Europa schwer. Wenn Sie jedoch herauskommen auf eigene Kosten und stellen sich als Officier und Arzt einer Nachschubexpedition zur Verfügung, so wäre es immerhin möglich. Vielleicht überlegen Sie sich das einmal. Hier im Innern wäre der Aufenthalt natürlich kostenfrei, ja eventuell 500 Mark pro Monat Gehalt.

*) Ich bearbeitete 1886/87 daselbst die vom verstorbenen Prof. Dr. Behn auf der Weltumseglung der »Galathee« gesammelten Vogelbälge. Lev.

***) Ich stand früher mit Dr. Emin Pascha in keinerlei Beziehung oder Correspondenz. Lev.

****) Ueber arabische Wiedehopfsagen hatte ich zwei Beiträge veröffentlicht, in: »Welche Vögel kennt der Koran?« (Zeitschr. ges. Ornith., Budapest 1888. IV. 413 ff.) und »Der Wiedehopf in den Legenden der Araber« (Zoolog. Garten 1889. XXX. 173 ff.). Lev.

Der Pascha hat mir zu diesem Zwecke eine Empfehlung für Sie an Major Wissmann gegeben. Er meint, dass eine directe Anstellung in Deutschland schwer sein wird. Wenn Sie aber auf eigene Hand herauskämen, so wird Ihnen wohl gestattet, sich einer Expedition anzuschliessen, und werden Ihnen die Träger gestellt werden, wenn Sie sich verpflichten, dafür als Arzt der Expedition zu dienen. Wenn Sie uns erreichen, so würde der Pascha Sie gerne mit allem Möglichen unterstützen, auch, wenn Sie wollen, für Ihre Anstellung sorgen und einen Theil oder Ihre ganze Ausrüstung übernehmen. Er würde sich glücklich schätzen, wenn er einen Mitarbeiter bekäme, der ihm Manches abnähme, da seine Augen doch schon sehr schwach seien. Er würde Ihnen sogar nachher vielleicht seine sämtlichen vieljährigen Tagebücher (ornithologisch) zur Bearbeitung geben und Sie gerne anstiften, eine Neubearbeitung der Gesamtmornis vom centralen Afrika zu machen, da die bisherige Literatur veraltet wäre. Kommen Sie aber bald, damit Sie uns einholen können, wir marschiren voraussichtlich nach längerem Aufenthalt am See in ganz neue Länder nach Westen. Bringen Sie Präparirinstrumente reichlich, Gewehre, besonders ein Teschin und viel Schrotpatronen, sehr viel Vogeldunst, Literatur etc. mit, für mich, wenn möglich, einige Last Alkohol. Vielleicht setzen Sie sich am besten mit Moebius über die Ausrüstung in Verbindung. Unsere Sammlungen gehen an das Berliner Museum, respective an das Auswärtige Amt, doch ist uns Bestimmung über die Bearbeitung, auf Wunsch auch der Doubletten, vorbehalten.

Rüsten Sie sich aber etwas universell aus, nicht allein für Vögel, ganz kleine Gläser mit besten Korken für Parasiten, Insectennadeln, Silberdraht für Kleinschmetterlinge, Netze etc. etc. Auch Chemikalien, wie Naphthalin, Arsenik, Natron, Alaun etc. Empfehlenswerth sind drei Kasten für Ornithologie:

1. Instrumente, Messapparate, Baumwolle etc., von aussen mit Zinklech beschlagen,

2. Holzkiste für im Trocknen begriffene Bälge, } beide

3. Holzkiste für fertige Bälge } gross.

Alle Kisten gepackt 30 Kg. wiegend, Alles Holz mit Schrauben oder theils ganz Eisenkisten.

Koffer am besten bei Silver & Co., London, Cornhill, auch Deutscher Officiersverein, Berlin, respective Mechaniker Schulze in Berlin, der auch noch anderes Praktische hat.

Ferner erwünscht Feldbett, Feldstuhl, Feldtisch, gross und haltbar, Alles am besten bei Silver & Co. in London. Das Einfachste ist das Beste. Gute Schnürstiefel, hohe Stiefel aus Segelleinen, Kakianzüge etc., Alles am billigsten in Sansibar, wo Sie sich an Hansing & Co. um Rath mit meiner Empfehlung wenden mögen.

Nehmen Sie sich auch Ihre ärztlichen Instrumente, so viel Sie haben, mit, da wir nichts ausser kleinen Verbandtäschchen haben, sowie eine kleine Privatapotheke für den Koffer oder als Last nach eigener Füllungswahl. Wellcome & Co., London sowie Oranien-Apotheke in Berlin sehr gut. Auch ist empfehlenswerth, sich auch etwas Privatproviand mitzunehmen, Cacao, Thee, Sardinien, Saccharin, Chocolate, Gewürzextracte, Zimmt etc., und damit sehr sparsam zu sein, da das meiste von der Expedition geliefert wird. Luxus kann man sich hier nicht leisten, und man muss verstehen, mit dem zu leben, was das Land bietet. Empfehlenswerth ist ein Kochbuch und etwas Kochfertigkeit. Alles Allgemeine, wohl auch

Zelt, finden Sie wohl bei der Expedition: was Sie mitbringen, können wir nachher privatim oder für die Expedition übernehmen, und wenn erst einmal hier, dann steht Ihnen meine Gesamtausrüstung zur Verfügung. Denken Sie an warme Kleidung, wir haben 7° C. Morgens gehabt, 1 Buckskinanzug, 1 Ueberzieher und den besten Regenmantel (Stoff innen und aussen), 3 wollene Kameelhaardecken, 1 Kopfkissen, 1 Bettsack, Toiletteartikel (auch Parfüm, Eau de Cologne) und Taback, Pfeife für eingebornen Tabak, viel Munition (ich habe Cal. 16, Mauser Cal. 500, Cal. 577, der Pascha Cal. 20). Der Klempner Schulze macht sehr nette Munitionskoffer (wie für Dr. Meyer)

Bringen Sie gute Medicin-Instrumente mit, ein grosses vollständiges Besteck, das wir gern für die Expedition übernehmen, eine Verbandtaseche, ferner sehr wichtig: Augenspiegel und Augeninstrumente. Sie hörten vielleicht schon, dass der Pascha ausser seiner Kurzsichtigkeit am Staar leidet. Bringen Sie sich deshalb alles zur Operation und Nachbehandlung Erforderliche mit und üben Sie sich extra auf die Operation ein. Sie könnten dadurch an ihm und der ganzen Truppe ein grosses Verdienst sich erwerben, denn wie schrecklich wäre es, wenn er nachher blind zur Küste müsste, um dort operirt zu werden. Er trägt jetzt plan-concave Brille Nr. 3, was allerdings eigentlich nicht mehr genügt; vielleicht lässt sich daraus sagen, welche Brille nach der Operation nöthig wäre.

An Medicamenten wäre extra Folgendes ausser Anderem sehr nützlich. Rother Präcipital, Chloroform, Opiumtinctur, Dover'sche Pulver, kräftiges Abführmittel, Tannin, graue Salbe, Jodkali, Chlorodyn (viel, ist ganz vorzüglich), viel Jodoform, Ammoniak, Salzsäure. Da man mit Chinin immer fast zu reichlich ausgerüstet wird, ist hauptsächlich für folgende Krankheiten etwas erforderlich: Durchfall und Dysenterie, Verstopfung, rheumatische Brustschmerzen und Lungenentzündung, typhöses und biliöses Fieber, letzteres meist mit Hämaturie, sehr viel offene Beingschwüre. Selbstverständlich würden wir Ihnen alle diese Ausgaben ersetzen.

Ihr Unterzeug lassen Sie sich am besten aus einem bunten Baumwollstoff machen (Oxford!) 1—2 Anzüge aus grünem »Schilfleinen« sind nicht schlecht (Officersverein), viele Strümpfe (graue Baumwolle und einige wollene). Schreibzeug, viel Papier und Tinte. Vergessen Sie ja nicht Karten und Arbeiten über das Gebiet, worüber Sie am besten mit Professor Freiherr v. Danckelmann, Berlin, verhandeln, der unsere geographischen Aufnahmen bekommt, und der Ihnen vielleicht Manches mitzugeben hat. Wir haben gar nichts, da wir uns in Eile in Sansibar ausrüsten mussten. Wenn Sie ein Zelt mitnehmen wollen, was wohl kaum nöthig, so ist eines von J. Edgington, London, West Smithfield, 19 Lon lane, am besten, doch rathe ich dabei zu einem mit ganzen nicht theilbaren Stangen (8'—6' ist genügend).

Für Barometer ist eventuell Goldschmid, Zürich, die beste Firma (100 Mark). Vielleicht stellt auch Professor Neumayer (Hamburger Seewarte) oder Danckelmann Ihnen etwas für uns zur Verfügung. Wegen botanischer Nachsendungen für uns bitte mit Prof. Ascherson oder Schweinfurth zu verhandeln, wegen zoologischer mit Moebius und Kraepelin (Hamburg), vor Allem bringen Sie Bücher, faunistische Excerpte, Spiritus, Gläser etc. mit. Sehr empfehlenswerth ist, sich aus Deutschland einen guten Sattel mit vorderen Packtaschen und Mantelsack sowie Zaumzeug mitzubringen. Sie werden hier doch

meist Esel reiten. Das Commissariat stellt jedem Europäer einen weissen Masket esel; gute hohe Polsterung ist wegen des spitzen Rückens des Esels sehr angebracht. Kleine Umlängetaschen für Medicamente, Messapparate, Notizbuch etc. Ich selbst hätte auch gerne noch eine. Gewehre und Patronen lässt man von den Jungens tragen, geschossene Vögel am besten offen an einer Stange hängend. Nur keine Röcke mit 100 Taschen, da man doch Alles tragen lässt, einreihig, bis oben zugeknöpft, mit zwei unteren und zwei Brusttaschen sowie einer Uhrtasche, 1—2 starke, gut gehende Nickeluhren. — Machen Sie sich nur auf ein paar Jahre gefasst und bringen sie Viel und Gutes uns mit; denken Sie nur, wir hätten gar nichts mehr. Viel werden wir privatim von Ihnen übernehmen, das andere für die Expedition, so dass viel von Ihren Ausgaben Ihnen zurückerstattet werde. In Sansibar gehen Sie nur gleich zu Hansing & Co. und lassen auch Ihre Gelder nach Sansibar durch Hansing & Co. in Hamburg (Brodschranken 14) anweisen. In Hamburg und Sansibar brauchen Sie nur Empfehlungen von mir zu bestellen. Wenn Sie nach Hamburg kommen sollten, geben Sie auch mal bei meinen Eltern (Borgfelde, Mittelweg 74) sowie bei Prof. Kraepelin (Naturh. Museum) vor.

Doch ich schreibe, als wenn Sie sicher kämen, und ich weiss noch nichts darüber. Ihr Examen haben Sie wohl längst als Mediciner gemacht. Wenn Sie sich entschliessen, so setzen Sie sich gleich mit Major Wissmann, respective seinem Vertreter Major Liebert, in Verbindung, am besten mündlich, und reisen Sie baldigst, um uns einholen zu können. Tabora ist schlechter Sammelort, doch lässt sich von dort aus bald weiter kommen. Beschleunigen Sie Alles möglichst. Dem Commissariat müssen Sie sagen, dass Sie sich für Dienst als Arzt verpflichteten, wenn Ihnen Träger umsonst gestellt würden und Sie gratis Verpflegung bekämen. Lassen Sie sich von den Museen etc., wenn möglich, umsonst Ausrüstung geben für uns. Für Reise (circa 1500 Mark) und Ausrüstung müssten Sie schon ein paar Tausend herausrücken, von dem Sie aber Manches wieder bekämen, und immerhin steht Ihnen, hier erst angekommen, die Anstellung in Aussicht.

Schreiben Sie mir sofort und kommen Sie selbst schleunigst nach.

Mit besten Grüssen in der Hoffnung, Sie bald hier zu sehen.

Ihr ergebener

Stuhlmann.

Natürlich müssen Sie auch etwas für die Karawane als solche thätig sein.

* * *

Diesen höchst ehrenvollen Brief, welcher gewiss auch für andere Tropenreisen-Lustige von grossem Interesse sein dürfte, begleiteten Empfehlungskarten an Major Wissmann, Prof. Dr. Kraepelin und Hansing & Co. in Hamburg und Sansibar. Die von Dr. Emin Pascha selbst mit seiner mikroskopischen Handschrift, ohne Kommas, geschriebene Empfehlung für Ersteren lautete:

»Der Unterzeichnete erlaubt sich den Ueberbringer Herrn Major Wissmann mit der ergebenen Bitte um freundliche Förderung von dessen Plänen zu empfehlen. Sollte es möglich sein den Ueberbringer im Dienste der Schutztruppe hierherzusenden oder ihm zu gestatten sich auf eigene Hand einer der hierher gehenden Expeditionen anzuschliessen so würden seine Dienste als Mediziner für diese Gegenden werthvoll sein.

Mit wiederholter Bitte um freundliche Genehmigung
Ussongo 7. IX. 90.

Dr. Emin Pascha.«

Wie die Taube von Sinai das Oelblatt mitbrachte, so führte mir diese wunderbare Postsendung in die Winterkälte Münchens eine tropische kleine Aehre mit, welche sich in das Couvert gedrängt hatte!

Ich antwortete umgehend (am 28. XI. 90) wie folgt:

» Leider treffen Ihre Erwartungen nicht zu: ich bin noch nicht Arzt können Sie, da Sie von mehreren Jahren sprechen, mich dann noch gebrauchen? Wenn Sie mich später noch gebrauchen können, so fliege ich zu Ihnen, sobald ich fertig bin.«

Gleichzeitig ging ein Convolut Separatabdrücke ab. Herr Major Wissmann war dormalen (am 12. XI. abgereist) bereits in Marseille angelangt, um nach Aden sich einzuschiffen, wie ich bald erfuhr. So konnte ich einen der aufgesetzten Briefe mit der Bitte um nähere Angaben und Aufklärungen nicht absenden. »Ich würde, wenn ich heute schon approbirter Arzt wäre, sofort hingehen und diesen Tag als den Wendepunkt meines Lebens ansehen, obwohl ich früher nicht gerade beachtete, Afrika aufzusuchen.«

(Fortsetzung folgt.)

Biologische Gruppierung der Ornis der Schweiz.

Von H. Fischer-Sigwart in Zofingen.

(Fortsetzung.)

Colymbus glacialis L. Wie der vorige, aber seltener.
Thes.: Terrae septentrionales.
Sch.: Brütet im Norden.

Colymbus septentrionalis L. Wie die vorigen beiden, aber häufiger. Erscheint im Winter regelmässig auf unseren Seen.

Thes.: Terrae arcticae.
Sch.: Nistet in der kalten Zone.

Carbo cormoranus M. W. s. Meyer = *Graculus carbo* Gray. Auf dem Zuge oder als Wintergast auf den Seen der Ebene.

Thes.: Ubique.
Sch.: Brütet in der kalten Zone.

***Carbo pygmaeus* Pall. (*Graculus pygmaeus* Gray = *Carbo pygmaeus* Gray = *Pelecanus pygmaeus* Pall.) Wurde schon auf einigen grösseren Seen erlegt.

Thes.: Südeuropa, Nordafrika, Südasien.
Sch.: Brütet im Norden (?).

***Puffinus Kuhlii* Boie. (*Puffinus Kuhlii* Bonap. = *Procellaria Kuhlii* Boie. = *Puffinus cinereus* Cuv.) Wurde einige Male auf dem Genfersee erlegt.

Thes.: Atlantischer Ocean und Mittelländisches Meer.
Sch.: Nistet im Norden.

***Puffinus anglorum* Kuhlii. (*Puffinus anglorum* Ray.) Im Jahre 1866 wurden auf dem Genfersee zwei Exemplare erlegt.

Thes.: Atlantischer Ocean.
Sch.: Nistet im Norden.

****Procellaria glacialis* L. Als Irrgast auf dem Genfersee und einmal auf dem Bodensee. Letztere Angabe aber ist nicht sicher.

Thes.: Atlantischer Ocean, Norden.
Sch.: Brütet innerhalb des arktischen Kreises.

***Thalassidroma pelagica* L. (*Thalassidroma pelagica* Vigors. = *Procellaria pelagica* L.) Ist auf dem Bodensee und dem Genfersee schon beobachtet worden.

Thes.: Atlantischer Ocean.
Sch.: Brütet im Norden.

Lestris pomarina Temm. (*Lestris pomarinus* Temm. = *Larus crepi datus* Scoresby.) Auf den Seen der schweizerischen Ebene nicht regelmässig im Zuge. Zuweilen als Wintergast.

Thes.: Europa und Amerika.
Sch.: Brütet im Norden.

**Lestris parasitica* L. (*Lestris parasitica* Illiger = *Larus parasiticus* L.) Ist einige Male auf dem Zuge beobachtet worden.

Thes.: Terrae boreales.
Sch.: Am Baltischen Meere, in Norwegen wie Grönland brütend.

**Lestris Buffonis* Boie. Ist selten in der ebenen Schweiz erlegt worden.

Thes.: Nördliche Halbkugel.
Sch.: Brütet im Norden.

***Lestris catarrhactes* L. (*Lestris catarrhactes* Temmink = *Larus catarrhactes* Latham.) Ist hin und wieder am Neuenburgersee und Bodensee erlegt worden.

Thes.: Terrae arcticae.
Sch.: Brütet im Norden, bis Grönland.

Larus marinus L. Zeigt sich selten, auf dem Zuge und als Wintergast auf den Seen, besonders in jungen Exemplaren.

Thes.: Europa und Nordamerika.
Sch.: Brütet innerhalb des arktischen Kreises.

Larus argentatus Brünn. Diese Möve zeigt sich, ähnlich wie die vorige, selten: besonders werden Junge beobachtet.

Thes.: Europa, Asien, Nordafrika und Nordamerika.
Sch.: Nistet häufig bis in den höheren Norden.

Larus fuscus L. Erscheint auf dem Zuge und als Wintergast auf den Seen der Ebene.

Thes.: Europa, Afrika, Amerika.
Sch.: Brütet im Norden.

****Larus leucopterus* Faber. Wurde einmal auf dem Neuenburgersee erlegt.

Thes.: Europa, China.
Sch.: Brütet im Norden.

Larus canus L. Erscheint auf dem Zuge und als Wintergast auf den Seen der Ebene. Etwas häufiger als *L. fuscus*.

Thes.: Europa, Asien.
Sch.: Brütet im Norden.

***Larus ichthyaëtus* L. (*Larus ichthyaëtus* Pall.) Erscheint ausnahmsweise auf dem Genfersee. (1848.)

Thes.: Südeuropa, Asien.
Sch.: Brütet im Norden (?).

Br.: Bewohnt Länder des gemässigten Klimas und zieht im Herbst südwärts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Auf ornithologischen Streifzügen. 5-7](#)